

Bundesweite Online-Umfrage geht in heiße Phase

Noch bis zum 30. September können Ärztinnen und Ärzte in Nordrhein an der zweiten Online-Evaluation zu ihrer Weiterbildungssituation teilnehmen. Seit dem 1. Juni sind die angehenden Fachärzte auf der Internetseite www.evaluation-weiterbildung.de dazu aufgerufen, zu berichten, wie es aus ihrer Sicht um wichtige Aspekte der Weiterbildung bestellt ist und wie sich die Arbeitssituation in den einzelnen Weiterbildungsstätten darstellt. Für Weiterbildungsbefugte



schließt die Umfrage mit dem 31. August. Unter der Hotline 02 11/43 02-25 70 können interessierte Ärzte in Weiterbildung die Zugangscodes für die Internetseite anfordern, um an der Befra-

gung teilzunehmen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind montags bis donnerstags von 8.00 bis 16.00 Uhr und freitags von 8.00 bis 14.00 Uhr sowie per Mail erreichbar: wbevaluation@aekno.de. Die Bundesärztekammer veröffentlicht in diesen Tagen Video-Statements von Ärzten in Weiterbildung, die an der Evaluation teilnehmen (www.baek.de).

Die Zugangscodes können auch per Faxformular (siehe Seite 29) angefordert werden.

ble

Bundesbürger fassen sich bei Prävention zuallererst an die eigene Nase

Die meisten Menschen in Deutschland sehen bei der Prävention vor allem sich selbst in der Pflicht. Das geht aus einer bundesweiten Telefonumfrage des Instituts für Arbeit und Technik der Fachhochschule Gelsenkirchen unter 1.093 Bundesbürgern hervor. Danach gaben 73 Prozent der Befragten an, dass Prävention

in ihren eigenen Verantwortungsbereich fällt, nur vier Prozent lehnten dies ab. Von den Krankenkassen erwarten 40 Prozent Angebote zur Gesundheitsförderung, Hausärztinnen und -ärzte sehen 35,8 Prozent in der Pflicht, weitere 43,2 Prozent sehen dies zumindest teilweise so. ble
Weitere Informationen: www.iatg.de

Patienteninformationen zu Brustkrebs

Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) hat im Auftrag der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) zwei neue Kurzinformationen zum Thema Brustkrebs entwickelt. Die erste richtet sich unter dem Titel „Brustkrebs – was ist das?“ an Frauen mit Brustkrebs im frühen Stadium, die zweite unter dem Titel „Leben mit Brustkrebs“ an Betroffene mit fortgeschrittener Erkrankung. Beide bieten leicht verständlich und

kompakt wichtige Informationen und geben in der Rubrik „Was Sie selbst tun können“ hilfreiche Tipps. Grundlage für die Empfehlungen bilden die Leitlinien „Brustkrebs: Die Ersterkrankung und DCIS – Eine Leitlinie für Patientinnen“ und „Brustkrebs II – Die fortgeschrittene Erkrankung, Rezidiv und Metastasierung“.

Die Kurzinfos im Netz: www.patienten-information.de/wartezimmerinformation

ÄZQ/KJ

„Studium und Berufseinstieg“ im Internet

Alle Beiträge der Rubrik „Studium und Berufseinstieg“ des Rheinischen Ärzteblattes können auch auf der Homepage der Ärztekammer Nordrhein www.aekno.de nachgelesen werden. Die Homepage hat einen eigenen Bereich für Medizinstudenten unter www.aekno.de/Medizinstudium.

bre

Hilfe für Opfer der Hungersnot in Somalia

Folgende ärztliche Hilfsorganisationen rufen zu Spenden auf:

Ärzte ohne Grenzen

Konto 97 0 97
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00
Kennwort: „Horn von Afrika und andere“
www.aerzte-ohne-grenzen.de

Ärzte der Welt e.V.

Konto: 1004 333 660
Deutsche Kreditbank (DKB)
Bankleitzahl 120 300 00
Kennwort: „Dürre Ostafrika“
www.aerztederwelt.org

Cap Anamur – Deutsche Not-Ärzte e.V.

Konto 2 222 222
Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98
Kennwort: „Somalia“
www.cap-anamur.org

humedica e. V.

Konto 47 47
Sparkasse Kaufbeuren
BLZ 734 500 00
Kennwort: „Hungerhilfe Afrika“
www.humedica.org

RhÄ

Mehr Suizide in NRW

In Nordrhein-Westfalen haben sich im Jahr 2010 insgesamt 1.816 Menschen (466 Frauen, 1.350 Männer) selbst getötet. Wie das Statistische Landesamt IT Nordrhein-Westfalen mitteilt, hat sich die Zahl der Suizidopfer damit im Vergleich zum Vorjahr um 150 (+9 Prozent) erneut erhöht. Die Suizidrate – das ist der Anteil der Bevölkerung, der durch Selbsttötung stirbt – lag im Jahr 2010 bei durchschnittlich 10,2 Suizidopfern pro 100.000 Einwohner. Sie stieg mit dem Lebensalter an und erreichte bei den über 80-Jährigen mit einer Rate von über 20 auf 100.000 Einwohner den höchsten Wert.

IT NRW/ble

9. Ergebniskonferenz QS in Münster

Zur 9. Ergebniskonferenz zur Qualitätssicherung im Krankenhaus in NRW lädt die Geschäftsstelle Qualitätssicherung NRW für den 5. Oktober nach Münster ein. Veranstaltungsort ist erneut das Messe und Congress Centrum Halle Münsterland. Unter der Überschrift „Fakten? Fakten! Fakten...“ diskutieren Klinik- und Patientenvertreter, Referenten von AQUA-Institut und der Geschäftsstelle Qualitätssicherung zunächst die Frage, auf welcher Basis die Fakten erhoben werden und welche Aussagekraft sie haben. Ein weiteres Thema ist die sektorenübergreifende Qualitätssicherung. In vier Workshops werden am Nachmittag ausgewählte Ergebnisse dargestellt und besprochen. Die Veranstaltung ist kostenlos und mit acht Punkten zertifiziert. Die Geschäftsstelle Qualitätssicherung NRW bittet interessierte Ärztinnen und Ärzte, sich bis zum 23. September unter www.ergebniskonferenz-qsnrw.de anzumelden.

ble